

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

## **Ostfriesische Tageszeitung. 1936-1938 1938**

16.3.1938 (No. 63)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-952791](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-952791)



# Diffriessische Tageszeitung

Verkundungsblatt der NSDAP. und der DAF.



Amtsblatt aller Behörden Ostfrieslands

Verlagspostamt: Aurich. Verlagsort: Emden, Blumenbrückstraße Fernruf 2881 und 2882. Postfachkonto Hannover 309 49. Bankkonten: Stadtpostkasse Emden, Ostfriesische Sparkasse, Aurich, Kreispostkasse Aurich, Staatliche Kreditanstalt Oldenburg-Bremen, Zweigniederlassung Oldenburg. Eigene Geschäftsstellen in Aurich, Norden, Ems, Wittmund, Leer, Weener und Papenburg.

Erscheint werktäglich mittags. Bezugspreis in den Stadtgemeinden 1,70 RM. und 80 Pf. Bezugspreis, in den Landgemeinden 1,85 RM. und 85 Pf. Bezugspreis. Postbezugspreis 1,80 RM. einschließlich 34 Pf. Postzeitungsgebühr zusätzlich 35 Pf. Bezugspreis. Einzelpreis 10 Pfennig

L / E

Folge 63

Mittwoch, den 16. März

Jahrgang 1938

## Triumphale Heimkehr des Führers

### Adolf Hitler heute in Berlin

### München dankt dem Schöpfer Großdeutschlands

München, 16. März.

Der Führer ist am Dienstag aus Wien kommend um 19 Uhr auf dem Münchener Flugplatz gelaundet und wurde von den Spitzen der Partei, des Staates und der Wehrmacht unter dem gewaltigen Jubel einer vieltausendköpfigen Menge empfangen. Nach der Begrüßung der zu seinem Empfang erschienenen Männer der Partei und dem Abschreiten der Front der Ehrenformationen trat der Führer die Fahrt in die Stadt an, in deren Straßen ein gewaltiges Spalier von 15 000 Fackelträgern aufgestellt war.

Sofort nach seiner Ankunft in München hatte der Führer eine mehrstündige Konferenz mit seinem Stellvertreter Rudolf Heß, in der die Richtlinien, die für den Wiederaufbau der NSDAP. in Oesterreich geltend sein werden, festgesetzt wurden.

Zur Begrüßung waren auf dem Flugplatz u. a. die Reichsleiter Reichsstatthalter General Ritter von Epp, Reichsstaatsminister Schwarz, Oberbürgermeister Fiehler, der Bayerische Ministerpräsident Siebert, die Gauleiter Adolf Wagner und Schweders Koburg und der stellvertretende Kommandierende General des 8. Armeekorps, General Ritter von Prager erschienen.

Ehrenformationen der Wehrmacht und der Partei erwiesen bei der Ankunft des Führers die Ehrenbezeugun-

gen. Reichsstatthalter General Ritter von Epp begrüßte den Führer mit einer kurzen Ansprache, in der er die Bedeutung dieser geschichtlichen Tage für das deutsche Volk würdigte.

Schon eine knappe Stunde nach dem Bekanntwerden der Nachricht vom bevorstehenden Eintreffen des Führers war die ganze Münchener Bevölkerung auf den Beinen, um Adolf Hitler nach seiner unerhörten Triumphfahrt durch Oesterreich einen nicht minder begeisterten Empfang in der Hauptstadt der Bewegung zu bereiten. Im Augen-



Der Führer bei seiner Rede auf dem Wiener Heldenplatz (Zunftbild, Weltbild, Janber-R.)

### Genß-Inquart Reichsstatthalter von Oesterreich

Wien, 15. März.

Der Führer und Reichskanzler hat den österreichischen Bundeskanzler Dr. Genß-Inquart zum Reichsstatthalter von Oesterreich mit dem Sitz in Wien ernannt.

Der Führer und Reichskanzler hat auf Vorschlag des Reichsführers SS den Reichsstatthalter in Oesterreich, Dr. Genß-Inquart zum SS-Gruppenführer ernannt.

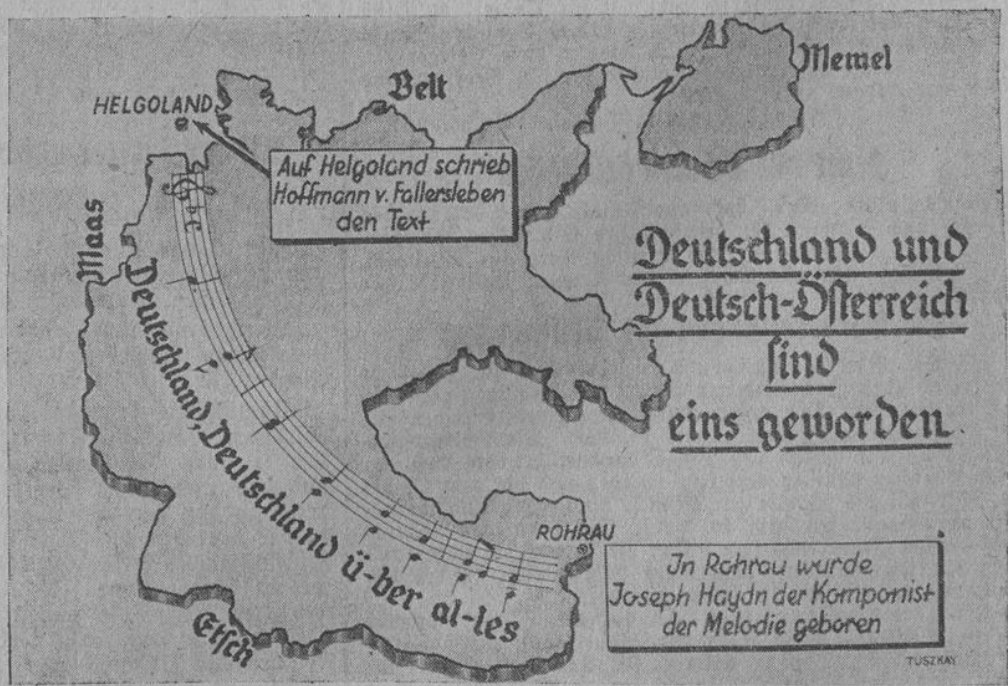
Der Bundesminister des Innern, Dr. Wilhelm Wolf, übergab am Montagabend die Geschäfte des österreichischen Außenamtes an den Reichsaußenminister, indem er nach der Ankunft von Ribbentrops erklärte:

„Als letzter österreichischer Außenminister übergebe ich, in tiefster Seele erfreut, die Geschäfte des österreichischen Außenamtes in Ihre Hände. Wie Oesterreicher haben nur ein Vaterland. Das ist Deutschland.“



Der triumphale Einzug des Führers in Wien

Am Montagnachmittag hielt Adolf Hitler, der Einziger aller Deutschen, einen triumphalen Einzug in Wien. Hunderttausende säumten viele Stunden vor seiner Ankunft die Straßen und bereiteten dem Führer Freudenkundgebungen, wie man sie noch nie erlebte. — Unser Bild vermittelt einen Eindruck von den Massen glücktaumelnder Menschen, durch deren Spaltreie die Wagenkolonnen des Führers ihren Weg durch die Wiener Straßen nahmen. (Scherl Bilderdienst, Janber-Multiplex-R.)



„Von der Maas bis an die Memel, Von der Etsch bis an den Belt!“

Die herrlichen Zeilen des Deutschlandliedes sind Erfüllung geworden. Dichter und Komponist, die bei ihren Lebzeiten so weit voneinander entfernt waren, ahnten damals noch nicht, daß ihre Heimatorte einst die Grenzen jenes Reiches werden sollten, das sie erträumten. Hoffmann von Fallersleben dichtete auf Helgoland das Lied der Nation, und Haydn, aus dessen reichem Schaffen später die Melodie für das Lied gewählt wurde, erblickte in Rohrau an der Oesterreich-ungarischen Grenze das Licht der Welt. (Zusatz, Janber-Multiplex-R.)

## Der Führer meldete den Eintritt seiner Heimat ins Reich

(Ausführlicher Bericht im Innern dieses Blattes)

# „Des Reiches alte Ostmark heimgekehrt“

Der Führer über die deutsche Aufgabe Oesterreichs - Unvergessliche Feierstunde auf dem Heldenplatz

Alle wimmelten die Straßen von Menschen. Aus allen Stadtteilen strömten sie — die Betriebsgemeinschaften geschlossen — nach den Straßen, durch die der Führer seinen Weg nehmen sollte.

Um 6 Uhr standen die Hunderttausende im dichten Spalier, Freude und Stolz im Herzen, den Führer des großdeutschen Volkes und Reiches als erste willkommen heißen zu dürfen. Viele Häuser hatten in aller Eile auch Grünsmud angelegt.

Als dann der Führer in Oberwiesfeld eintrifft, dringen die Heilrufe vom Flughafen hinaus in die Straßen, in denen die Massen mit kaum noch zu bändigender Ungebild harren. Mit dem Führer treffen ein der Chef der Oberkommandos der Wehrmacht, General der Artillerie A eitel, die Reichsleiter Dr. Dietrich, Böhler und Bormann sowie die Adjutanten des Führers, Obergruppenführer Brüdnner, Gruppenführer Schaub, Hauptmann a. D. Wiedemann sowie die Adjutanten der Wehrmacht beim Führer.

Alles will Adolf Hitler sehen! Die Jugend durchbricht in ihrer Begeisterung die Absperrung und der Jubel kennt keine Grenzen, als der Führer den Wagen besteigt. Die Heilrufe pflanzen sich, dem Wagen um Hunderte von Meter vorausziehend, durch die Straßen fort, durch die die Fahrt geht.

In den Reihen der Spalierbildenden sieht man sogar alte und gebrechliche Leute sowie Schwertriebsbeschädigte, die in dieser Stunde nur einen Gedanken kennen: Wir wollen unseren Führer sehen! Auf den Balkonen kleben wie Bienenschwärme und Traubenbündel die Menschen.

Am Marienplatz scheint ein Durchkommen kaum mehr möglich zu sein. Vom Odeonsplatz, vorbei am Mahmal, an dem die Wache der 44 mit präntierendem Gewehr angetreten ist, geht die Fahrt vorbei am Haus der Deutschen Kunst, auf dessen Stufen Tausende von Fackeln ein einziges Lichtmeer bilden.

Auf dem ganzen Weg, den der Führer vom Flughafen bis zu seiner Wohnung zurücklegt, spielen die in das Spalier eingereichten Musikkapellen nationale Weibelieder, die von den tiefbewegten Massen mitgesungen werden. Der Gesang hallt noch lange durch die Straßen, nachdem der Wagen des Führers längst vorüber ist. Fast zehn Kilometer lang ist der Weg vom Flughafen zur Wohnung Adolf Hitlers.

Der Führer erscheint am Fenster seiner Wohnung und grüßt nach allen Seiten. Ergreifen erklingen die Rieder der Nation und branden die Heilrufe empor. Es sind hier wie in Wien dieselben Rufe des Dankes und der Freude: „Führer, wir danken Dir!“ und „Ein Volk, ein Reich, ein Führer!“

Mit der spontanen Rundgebung auf dem Prinzregentenplatz in München fand der herrliche Tag mit seinen unvergesslichen Erlebnissen seinen weihvollen Abschluss.

Berlin, 16. März.

In einem Aufruf an die Berliner hat Gauleiter Dr. Goebels die Reichshauptstadt aufgefordert, dem Führer, der um 17 Uhr in Berlin eintrifft, einen Empfang zu bereiten, wie ihn die Reichshauptstadt noch niemals gesehen hat.

## Mussolini spricht heute

Mussolini wird am heutigen Mittwoch um 17 Uhr in der italienischen Kammer sprechen. Seine Rede wird von allen italienischen Radiostationen und zahlreichen ausländischen Stationen übertragen werden. Der Deutschlandsende überträgt die Rede des italienischen Regierungschefs nach den Empfangsfeierlichkeiten für den Führer in Berlin.

## Japan beglückwünscht den Führer

Der japanische Ministerpräsident Furti Kono hat an den Führer und Reichskanzler folgendes Telegramm gerichtet: „Anlässlich der seit Jahren von Ihnen erstrebten Wiedervereinigung Oesterreichs mit dem Deutschen Reich beehre ich mich Eurer Erzellenz meine aufrichtigsten Glückwünsche auszusprechen und verbinde damit meine herzlichsten Glückwünsche für Ihr Wohlergehen sowie für das Gedeihen des deutschen Volkes.“

Der Führer hat mit nachstehendem Telegramm geantwortet:

„Eurer Erzellenz danke ich herzlich für die mir anlässlich der Wiedervereinigung Oesterreichs mit dem Deutschen Reich ausgesprochenen Glückwünsche. Ich benutze diese Gelegenheit, um Ihnen meine aufrichtigsten Wünsche für das Gedeihen und die Größe Japans zu erneuern.“

Adolf Hitler, Deutscher Reichskanzler.

## Heute alle Schulen geschlossen

Reichsminister Rust hat aus Anlaß der Rückkehr des Führers nach Abschluß des geschichtlichen Ereignisses der Eingliederung Oesterreichs in das Deutsche Reich für Mittwoch, den 16. März, für alle Schulen des Reiches schulfrei angeordnet.

## Die Vorbereitungen zur Abstimmung

Die Volksabstimmung, die am 10. April in Oesterreich stattfindet, wird von Partei und Behörden gewissenhaft vorbereitet. Die ersten Durchführungsverordnungen für die Volksabstimmung sind bereits erlassen. Die Volksabstimmung wird auf Grund von Listen durchgeführt, die nach den Einwohnerverzeichnissen verfertigt werden und die vom 27. bis 31. März für die Wähler zur Einsicht ausliegen. Wahlberechtigt werden alle vor dem 10. April 1918 geborenen Männer und Frauen Oesterreichs sein. Daß die Juden, die Jahrzehnte lang das deutsche Wien ausgefüllt haben, nicht an der Abstimmung teilnehmen, ist selbstverständlich.

Der Text des Stimmzettels, der für die Volksabstimmung am 10. April 1938 ausgegeben wird, lautet folgendermaßen: „Bekennst Du Dich zu unserem Führer Adolf Hitler und damit zu der am 13. März 1938 vollzogenen Wiedervereinigung Oesterreichs mit dem Deutschen Reich?“

Der Führer wird in Abstimmungstundgebungen sprechen. Der Führer wird in Abstimmungstundgebungen in Oesterreich in einer Reihe von Versammlungen sprechen. Die erste Rundgebung, auf der der Führer das Wort ergreifen wird, wird in Graz stattfinden.

## Berlin stiftet Wien ein Jugendheim

Die Stadtverwaltung Wien hat dem Oberbürgermeister und Stadtpräsidenten der Stadt Berlin, Dr. Lippert, ein Gruppentelegramm zugesandt. In ihrer Antwort hat die Stadtverwaltung Berlin mitgeteilt, daß sie zum Zeichen der äußeren Verbundenheit der Reichshauptstadt mit dem nationalsozialistischen Wien die Errichtung des ersten Hitler-Jugend-Heims in Wien übernehmen werde.

Wien, 15. März.

Seit Stunden warten in den breiten Straßenzügen zum Heldenplatz und auf diesem größten Versammlungsort in Wien Hunderttausende von freudigen Menschen in großer Blocks wohlgeordnet von SA, SS, SA und SA. Ueberall Freude und Begeisterung in den Augen. Etwa eine Viertelmillion Menschen haben sich auf dem Heldenplatz versammelt. Die Jugend hat in ihrer Begeisterung die Bäume erklettert und hängt auf den Gittern um den Platz.

Der Reichsautobus „Deutschland“ hat seine 25 riesigen Wagen in den Dienst der Uebermittlung der Rundgebung gestellt, damit auch die weiteren Hunderttausende in den Ringstraßen und auf den angrenzenden Plätzen an dem Erlebnis der Feier teilnehmen können. Es sind offenbar noch zugereift aus dem Lande, buchstäblich Millionen von Menschen auf den Beinen.

## Der Führer kommt

Warmer, strahlender Sonnenschein liegt über allem. — es ist 11 Uhr — kommt Bewegung in die unübersehbaren Massen. Von fern her dröhnt eine köstlich anschwellende Welle von Heilrufen; jetzt kommt die Kraftwagenkolonne des Führers in Sicht. Der Führer, aufrecht im Wagen stehend, grüßt mit stählischer Ergriffenheit die Hunderttausende, die ihm zububeln.

Als die Kolonne durch das Heldenplatz fährt, schwillt der Jubel zum Orkan an. Es ist ein köstlich bewegtes Meer von Wimpeln und Fahnen. Ein Taumel der Freude. Die Musik leht ein. Als der Führer die ersten Stufen zum Balkon der Hofburg emporsteigen will, überreichen ihm zwei Mädchen in schmuder Helmatracht einen Blumenstrauß. Der Führer streicht den Mädchen über die blonden Köpfe. Dann steigt er die Treppe zum Bortal der Burg hinauf.

Gleichzeitig geht die Führerstandarte auf dem Balkon der Hofburg hoch. Sie funtelt im strahlenden Sonnenglanz, köstlich begrüßt von dem Jubelschrei der Massen auf dem Heldenplatz.

Der Führer betritt den Balkon. Die Stunde, der Augenblick, auf dem dieses Volk hier gewartet hat, dem es jahrelang entgegenfieberte, ist gekommen. Der Führer des geeinten Deutschen Reiches steht vor seinen Volksgenossen im nationalsozialistischen Wien.

Die Sieg-Heil-Rufe der Massen wollen kein Ende nehmen. Einzigartig, unbeschreiblich ist die Begeisterung auf dem Heldenplatz, jener historischen Stätte, auf der schon vor Jahren die ersten gläubigen österreichischen Nationalsozialisten zu ihren Kundgebungen aufmarschiert waren. Immer wieder geht der Blick des Führers stolz und glückselig zugleich über dieses Riesengebiet, über das Weichbild der alten deutschen Kaiserstadt, bis weit hinein in den Wiener Wald und hinüber in die Lande der deutschen Süd-Ostmark.

Minutenlang dauert es, bis dieser unerhörte Jubelsturm sich so weit legt, daß Reichskanzler Dr. Seyd-Inquart endlich das Wort ergreifen kann.

## Seyd-Inquart begrüßt den Führer

Reichskanzler Seyd-Inquart führte aus: „Mein Führer! Als letztes oberstes Organ des Bundesstaates Oesterreich melde ich dem Führer und Reichskanzler den Vollzug des geschicklichen Beschlusses nach dem Willen des deutschen Volkes und seines Führers. Oesterreich ist ein Land des Deutschen Reiches (Stürmischer Beifall). Dem deutschen Volke und der ganzen Welt verkünde ich, daß Adolf Hitler als Führer und Reichskanzler zur Stunde in die Burg der alten Reichshauptstadt, der Hüterin der Krone des Reiches, eingezogen ist. (Erneuter Jubel).“

Wenach Jahrhunderte deutscher Geschichte gerungen haben, wofür ungezählte Millionen der besten Deutschen gelutet haben und gestorben sind, was in heißem Ringen letztes Ziel, was in bittersten Stunden letzter Trott war — heute ist es vollendet: Die Ostmark ist heimgekehrt. (Erneuter Begeisterungssturm; Sprechstunde: „Wir danken unserem Führer!“) Das Reich ist wiedererstanden, das volksdeutsche Reich ist geschaffen!

Mein Führer! Die Kräfte aller Generationen des deutschen Volkes sind in Ihrem Willen zusammengeballt, und Sie, mein Führer, leuchten das Meer für alle Generationen der deutschen Zukunft. Heute grüßen alle Deutschen aus der Ewigkeit den Führer als den Vollender, heute grüßt der Führer das neue ewige Deutschland! (Erneuter Jubel!) (Flugzeuge brausen über den Platz).

Mein Führer! Wir können nur eines: Wir danken dem Führer. Wir sagen Dank (Wiederum Begeisterungsstürme und Sprechstunde: „Wir danken unserem Führer!“) Wir sagen Dank, den Dank, der restlose Liebe und bedingungslose Treue ist. Mein Führer! Wie immer der Weg führt, wir folgen nach! Heil mein Führer!

## Als der Führer und Kanzler der deutschen Nation und des Reiches melde ich vor der Geschichte nunmehr den Eintritt meiner Heimat in das Deutsche Reich

(Minutenlange unvorstellbare Rundgebungen der Freude und der Begeisterung brausen nach diesen Worten des Führers über den weiten Heldenplatz.)

Deutschland und sein neues Glied, die Nationalsozialistische Partei und die Wehrmacht unseres Reiches Sieg-Heil!“

Unaufhörlich tosen die Sieg-Heil-Rufe nach dieser denkwürdigen Rede des Führers über den historischen Platz. Die Hymnen des deutschen Volkes, das Deutschlandlied und das Lied Horst Wessels werden in tiefer Ergriffenheit von den Hunderttausenden angestimmt. Wohl selten in der deutschen Geschichte sind die Rieder der Nation so inbrünstig und so bewegt von Deutschen gesungen worden, wie in diesem Augenblick, da der Führer im Herzen des deutschen Wien die endgültige Heimkehr des deutschen Oesterreich in das Reich verkündet hat. Wie Schwurlieder brausen die Hymnen gen Himmel, zum Zeichen, daß Wien und Oesterreich immer deutsch waren und immer deutsch bleiben werden.

Noch einmal begrüßt der Führer sodann die Hunderttausende. Er drückt dem Reichskanzler Seyd-Inquart die Hand und verabschiedet sich von den führenden Männern, die um ihn stehen, mit dem deutschen Gruß. Der Führer verweilt dann noch kurze Zeit im Innern der Hofburg. In die Stille dieses denkwürdigen Hauses, in dem sich unendlich viele große Stunden der großdeutschen Geschichte abgespielt haben, dringt von draußen ununterbrochen das Brausen der Heilrufe herein.

Als der Führer dann die Hofburg verläßt und wieder seinen Wagen besteigt, umgibt ihn aufs neue der unendliche Sturm der Begeisterung, der ihn nun schon nahezu ununterbrochen seit 72 Stunden, so lange er auf österrei-

Dann nahm

## der Führer

umbrundet von den Jubelrufen der Menge, das Wort zu seiner Rede.

## Deutsche! Männer und Frauen!

In wenigen Tagen hat sich innerhalb der deutschen Volksgemeinschaft eine Umwälzung vollzogen, die wir heute wohl in ihrem Umfange sehen, deren Bedeutung aber erst spätere Geschlechter ganz ermessen werden.

Es ist in den letzten Jahren von den Machthabern des nunmehr beseitigten Regimes oft von der besonderen „Mission“ gesprochen worden, die in ihren Augen dieses Land zu erfüllen hätte. Ein Führer der Legitimen hat sie in einer Denkschrift genau umrissen. Nach ihr war es die Aufgabe dieser sogenannten Selbständigkeit des Landes Oesterreich, die in den Friedensverträgen fundiert und von der Gnade des Auslandes abhängig war, die Bildung eines wahrhaft großen Deutschen Reiches zu verhindern und damit den Weg in die Zukunft des deutschen Volkes zu verriegeln. (Jubel-Rufe.) Ich proklamiere nunmehr für dieses Land seine neue Mission. Sie entspricht dem Gebot, das einst die deutschen Siedler aus allen Gauen des Altreiches hierher berufen hat. Die älteste Ostmark des deutschen Volkes soll von jetzt ab damit das jüngste Bollwerk der deutschen Nation und damit des Deutschen Reiches sein. (Starker anhaltender Beifall.)

Jahrhundertlang haben sich in den unruhigen Zeiten der Vergangenheit die Stürme des Ostens an den Grenzen der alten Mark gebrochen. Jahrhundertlang für alle Zukunft soll sie nunmehr ein eiserner Garant sein für die Sicherheit und Freiheit des Deutschen Reiches, und damit ein Unterpfand für das Glück und für den Frieden unseres großen Volkes.

Und ich weiß: die alte Ostmark des Deutschen Reiches wird ihrer neuen Aufgabe genau so gerecht werden, wie sie die alte einst gelöst und gemeistert hat. (Stürmische Zustimmung.)

Ich spreche im Namen der Millionen Menschen dieses wunderschönen deutschen Landes, im Namen der Steirer, der Nier- und Ober-Oesterreicher, der Kärntener, der Salzburger, der Tiroler und vor allem im Namen der Stadt Wien, wenn ich es den in diesem Augenblick zuhörenden 68 Millionen übrigen deutschen Volksgenossen in unserem weiten Reich versichere: dies Land ist deutsch, es hat seine Mission begriffen, es wird diese erfüllen und es soll an Treue zur großen deutschen Volksgemeinschaft von niemandem jemals überboten werden. (Nicht endenwollende Sieg-Heil-Rufe.)

Unsere Aufgabe aber wird es nun sein, durch Arbeit, Fleiß und gemeinsames Einsehen und Zusammenstehen die großen sozialen, kulturellen und wirtschaftlichen Aufgaben zu lösen, vor allem aber Oesterreich immer mehr zu einer Truhburg nationalsozialistischer Gesinnung und nationalsozialistischer Willenskraft zu entwickeln und aufzubauen. (Begeisterungsstürme sehen erneut ein.)

Ich kann diesen Appell an Sie aber nicht schließen, ohne nun der Männer zu gedenken, die es mir mit ermutigt haben, die große Wende in so kurzer Zeit mit Gottes Hilfe herbeizuführen.

Ich danke den nationalsozialistischen Mitgliedern der Regierung, an ihrer Spitze dem neuen Reichskanzler Seyd-Inquart (lebhafteste Zustimmung der festlich gestimmten Menge). Ich danke den zahllosen Parteifunktionären, ich danke aber vor allem den ungezählten namenlosen Idealisten, den Kämpfern unserer Formationen, die in den langen Jahren der Verfolgung bewiesen haben, daß der Deutsche, unter Druck gesetzt, nur noch härter wird. (Erneut Ausbrüche jubelnder Begeisterung.)

Diese Jahre der Leidenszeit haben mich in meiner Ueberzeugung vom Werte des deutsch-österreichischen Menschen im Rahmen unserer großen Volksgemeinschaft nur bestärkt. Die wunderbare Ordnung und Disziplin dieses gewaltigen Geschehens ist aber auch ein Beweis für die Kraft der diese Menschen beseelenden Idee. Ich kann somit in dieser Stunde dem deutschen Volk die größte Volksgemeinschaft meines Lebens abstaten. (Gewaltig branden die Heilrufe zum Führer.)

hischem Boden weilt, umtozt. Der Führer fährt nun langsam durch die enge Fahrbahn, die mit Mähe und Not von den Absperrmannschaften der Polizei und der 44 freigehalten wird.

Immer wieder aufs neue ergreifend und erschütternd sind diese Augenblicke, wo der Führer aufrecht in seinem Wagen stehend, seine Blicke gleiten läßt über die Menschenmassen, die sich zu beiden Seiten zusammenballen, um ihm ihre Treue zu bekunden. Immer aufs neue erklingen die Rufe, nun fast noch mehr als vorher: „Führer, wir danken Dir!“ In einer triumphalen Fahrt kehrt der Führer vom Heldenplatz wieder in das Hotel zurück.

## Kürzsummdünnyan

Der Reichsminister des Innern, von Ribbentrop, hat Wien am Dienstagmorgen im Flugzeug wieder verlassen.

Am Dienstagvormittag begannen vor dem Divisionsgericht 6 in Zürich die Verhandlungen gegen eine Reihe von Schweizer Kommunisten, die unter der Anklage stehen, daß sie eine kommunistische Organisation zur Anwerbung von „Freiwilligen“ für Sowjetspanien geschaffen und betrieben haben.

In Belgrad beschloß die Stupskina ihre Haushaltsausprache mit der Annahme des Voranschlages. Eine Anleihe von vier Milliarden Dinar wird für die Landesverteidigung, den Bau neuer Eisenbahnlinien, Meliorationsarbeiten und öffentliche Bauten Verwendung finden.

Im Unterhaus erklärte Ministerpräsident Chamberlain auf eine Anfrage des Oppositionsleiters Attlee, ob er am Mittwoch in der Lage sei, eine Erklärung über die Außenpolitik abzugeben: „Nein, ich glaube nicht, daß ich das kann.“

Ein am Dienstag in Tokio gefaßter Beschluß der Parteien sichert die unveränderte Annahme des aus 50 Artikeln bestehenden Generalmobilisierungsgesetzes.



## „Unsere Kinder gehören auf's Land“

Berufsmöglichkeiten in der Landwirtschaft

Viele Tausende von Eltern und Kindern sollen jetzt eine Entscheidung treffen, die nicht nur für das ganze Leben dieser jungen Menschen entscheidend ist, sondern auch für die Gesamtheit: die Entscheidung über den zukünftigen Beruf. Jeder junge Mensch bringt verschiedene Fähigkeiten mit und die Wahl des Berufes hängt somit häufig ab von den Ansichten, die er bietet. Eine Gruppe von Berufen, die früher fast unbeachtet blieb, ist heute ganz besonders in den Vordergrund gerückt: die Gruppe der landwirtschaftlichen Berufe. Auf dem Lande bieten sich heute für die Jugendlichen eine Fülle von Arbeitsmöglichkeiten. Zugleich erfüllt den jungen Menschen auf dem Lande das stolze Gefühl, daß er an dem großen Ziel, der Erringung unserer Nahrungsfreiheit, mithilft. Schon der junge Mensch aber braucht dieses Gefühl, daß seine Arbeit notwendig ist, daß sie an etwas Wertvollem mitwirkt, wenn er sich glücklich fühlen soll. Der Aufruf des Reichsbauernführers zur Arbeit am deutschen Boden, die Aufforderung „Pflüg mit, Kamerad“ bringt es noch einmal ganz klar zum Ausdruck, daß jeder Junge, jedes deutsche Mädchen heute auf dem Lande gebraucht wird. Haben wir nicht genug Menschen, die sich der Landwirtschaft zur Verfügung stellen, so können wir nicht erwarten, daß der Boden uns ausreichend ernährt.

Wo Kinder aber vor allem Eltern noch einige Bedenken haben, kommen sie jumeist daher, daß noch Unklarheiten über die landwirtschaftlichen Berufe bestehen. Jeder landwirtschaftliche Beruf ist heute ein gelernter Beruf. Fast alle sehen nur die Volksschule voraus und geben somit wirklich allen Jugendlichen die Möglichkeit, sich je nach Neigung für eine der zahlreichen Tätigkeiten auf dem Lande zu entscheiden. Die ersten Grundkenntnisse vermittelt in einer sorgfältigen, genau vorgeschriebenen Ausbildung eine zweijährige Grundlehre, bei den Jungen die Landarbeitslehre und bei den Mädchen die ländliche Hausarbeitslehre. In anerkannten Lehrbetrieben erhalten die jungen Menschen eine sorgfältige Ausbildung, bekommen aber schon gleichzeitig, was den jungen Menschen besonders stolz macht, eine tarifliche Entlohnung. Nach diesen zwei Jahren beginnt dann die entsprechende Sonderlehre. Ein großer Teil der Jungen wird den gelernten Beruf des Landarbeiters vorziehen, der eine sehr vielseitige Tätigkeit in sich schließt. Gleichzeitig besteht die Möglichkeit, bei entsprechender Weiterbildung später einmal Landwirt zu werden. Wer gern für Tiere sorgt, kann Metzger, Wollereischmied, Schäfer, Schweinewärter, Geflügelzüchter, Pelztierzüchter oder Sinter werden. Im Gartenbau gibt es, je nachdem, ob man sich dem Obst-, Gemüse- oder Blumenbau widmen will, verschiedene Ausbildungsmöglichkeiten. Die Verwaltungsberufe sind durch den landwirtschaftlichen Rechnungs- und Buchführer vertreten. Entsprechende Berufe kann das Mädchen ergreifen. Als Hausarbeitsgehilfin, ländliche Hauswirtschaftsgehilfin oder in selbständiger Tätigkeit als geprüfte Wirtschaftlerin findet sie ein ebenso großes Arbeitsfeld wie als Haushaltungspflegerin, als Geflügelzüchterin, Gärtnerin, Sinterin oder schließlich als Rechnungsführerin oder landwirtschaftliche Lehrerin. Die Arbeitsämter und die Landesbauernschaften geben Auskunft über alle Ausbildungsmöglichkeiten und sonstigen Einzelfragen. Wer einen gesunden und auskömmlichen Beruf, eine verantwortungsvolle und bestbezahlende Arbeit wünscht, wer dorthin will, wo ein tüchtiger Mensch gebraucht und geschätzt wird, der wähle einen der anerkannten und geachteten landwirtschaftlichen Berufe.

## Wertfrauengruppen setzen sich durch

Stoßtrupp nationalsozialistischer Frauenarbeit in den Betrieben

Aus dem Tagebuche einer Wertfrauengruppe: „Heute muß ich etwas Trauriges niederschreiben. Ein Mitglied unserer Wertfrauengruppe hat sich in der Telefonzentrale gegen die stellvertretende Telefonistin so häßlich betragen, daß wir sie aus der Gruppe weisen mußten. Wenn jemand noch nicht einmal weiß, warum er überhaupt in einer Wertfrauengruppe ist, dann ist es ja schließlich kein Wunder, wenn er einmal vollkommen aus der Rolle fällt. Wir bedauern nur, daß auch uns jetzt der Zutritt zur Telefonzentrale verweigert ist.“

Mag das Urteil über die Kameradin dem Außenstehenden hart erscheinen, so zeugt es doch von strenger Disziplin in den eigenen Reihen und ist damit kennzeichnend für die Wertfrauengruppen. Einer Idee zum endgültigen Siege verhelfen zu wollen, bedingt in allererster Linie, in ihr vorbildlich zu leben. So gesehen erscheint das Urteil nur als gerecht. Kameradschaft, Vorbildlichkeit für alle Betriebskameradinnen, Leistungsprinzip in der Arbeit, das sind die Kernpunkte der Pflichten einer Wertfrauengruppe. In jedem größeren Betriebe sollen sie entstehen und ein Stoßtrupp nationalsozialistischer Volkens sein. Diese 15 Arbeitskameradinnen (14 sind die vorgeschriebene Mindestzahl für eine Wertfrauengruppe, wenn nicht besondere Ausnahmen eine etwas kleinere Zahl erlauben), haben an sich gearbeitet, um die Bedingungen zu ihrer „Abnahme“ (Vergütung) zu erfüllen. Sie haben es geschafft. Bezeichnend für die Auffassung ihrer Führerin in diesem Betriebe ist die Auflösung der ersten gebildeten Gruppe, die ihre Pflichten nicht vorbildlich erfüllte. Halbe Arbeit an sich selbst und in ihren Aufgaben gegenüber der Betriebsgemeinschaft kennt die von uns besuchte Wertfrauengruppe nicht.

In ihrer politischen Schulung steht Adolf Hitlers „Mein Kampf“ im Vordergrund. Sie machen Wanderausfahrten hinaus in die Umgebung, um Natur und Menschen ihrer Heimat kennenzulernen und aus ihr neue Kraft zu schöpfen. „Vor allen Dingen diskutiert es sich im Freien über weltanschauliche Fragen besser als in der engen Stube“, sagt die Führerin der Wertfrauengruppe. Selbstverständlich wird auch das politische Tagesgeschehen an den Gruppenabenden eifrig durchgesprochen, um den vielerlei Fragen ihrer Betriebskameradinnen auch darin gerecht zu werden. Weiterhin werden Nieder- und Gedichte gelernt, Laienspiele und alles das eingeübt, was zur Ausgestaltung eines Be-

triebsfestabends gehört. Das Ziel ist es, einen Abend ohne jegliche Vorbereitungen aufziehen zu können.

Wohl die wichtigste Aufgabe als Ausdrucks nationalsozialistischer Weltanschauung ist die praktische soziale Arbeit. Unsere Wertfrauengruppe läßt es sich nicht nehmen, kranke Kameradinnen aus ihrem Betriebe aufzusuchen und sie zu betreuen, ihnen in manchen Fällen die häuslichen Sorgen zu erleichtern, wie überhaupt immer zu zeigen, daß sie alle eine Gemeinschaft bilden in- und außerhalb des Betriebes. Die Erziehung zum sozialen Gedanken kommt auch in den von der Wertfrauengruppe veranstalteten Betriebsheimabenden zum Ausdruck. Diese „Fünfzehn“ haben ihren Kameradinnen klargemacht, wie mancher Familie geholfen werden kann, wenn sie an den zweimal allmonatlich stattfindenden Heimabenden irgendwelche Handarbeiten, wie die Anfertigung von Kinderkleidchen, Schürzen, Babywäse usw., anfertigen. Bezeichnend für die Erziehungsmethode der Wertfrauengruppe ist folgendes Beispiel, das eine Kameradin aus ihren Reihen erzählt: „Mir ist aufgefallen, daß ein Mädchen aus dem Betriebe sich dauernd unter irgendwelchen Vorwänden vor dem Heimabend drückte. Da wir uns aber mit Geisanten für unsere Armen am RWB beteiligen wollten, haben wir eine Liste umgehen lassen, auf der jede Arbeitskameradin vermerken sollte, was sie dafür anfertigen wollte. Als letzte habe ich jene Betriebskameradin gefragt und ihr gesagt, daß sie die einzige sei, die auf der Liste fehle. Ich habe sie bei ihrem Ehrgefühl gepackt, und das hat so gewirkt, daß sie heute jeden Heimabend mitmacht.“ Die Wertfrauengruppe hat es jetzt überhaupt so weit gebracht, daß immer mindestens 90 v. H. der gesamten weiblichen Betriebsgehilfenschaftsmitglieder an dem Heimabend teilnehmen.“

## Morgens und erst recht abends Chlorodont

### Honig im Küchenzettel

Wir wissen, daß Honig außerordentlich gesund ist; besonders jetzt im Frühjahr sollen wir möglichst viel Honig essen, und nicht nur als Brotaufstrich, sondern auch als Zutat zu Speisen. Man kann Honig zum Süßen von Obst genau so gut verwenden wie Zucker. Im südlichen Europa und auch im Orient wird Honig sehr viel gegessen. Man erwärmt ihn und bestreicht damit Pfannkuchen und ähnliches Backwerk, das warm verzehrt wird. Der Honig wird dann mit Zimt bestreut. Auch für allerlei Backwerk ist Honig trefflich.

#### Österreichische Honigtuchen

300 Gramm Honig werden erwärmt und vom Feuer genommen. Dann rührt man 125 Gr. Zucker hinein, 125 Gr. gehackte Mandeln, die abgeriebene Schale einer halben Zitrone, eine Messerspitze Zimt und einen Teelöffel Kakao, sowie 8 Gr. Natron, in einem Löffel Kognak aufgelöst. Schließlich tut man 425 Gr. Mehl hinzu. Man löst den Teig gut durch, rollt ihn aus, daß er 1/2 Zentimeter dick ist, und sticht nun mit einem Weinglas runde Kuchen aus. Diese werden in mäßig heißem Ofen gebacken und sobald sie abgekühlt sind mit einer gewöhnlichen weißen Glasur überzogen.

#### Salatsoße mit Honig

1/2 Tasse Honig wird mit drei Eßlöffel Mayonaise geschlagen, bis die Masse schaumig ist. Diese Soße schmeckt am besten zu zarten grünen Salatblättern, die man schichtweise mit kleingeschnittene Apfelsinen und Kirschen anrichtet.

#### Sajergrüßbrei mit Honig

1 Liter Milch wird mit 1 Eßlöffel Honig zum Kochen gebracht; man rührt 100 Gr. Sajergrüße hinein und läßt sie ganz langsam zu einem dicken Brei ausquellen. Wenn man ihn heiß zu Tisch gibt, bestreut man ihn mit Zucker und Zimt und gibt recht heiße Milch dazu. Diesen Brei kann man auch von Sajerflocken bereiten.

#### Honigtuchen

Ein Kilo Honig wird erwärmt, dann gibt man 500 Gr. Zucker hinzu sowie 15 Gr. reine Potasche und zwei Eßlöffel Wasser und rührt, bis alles gut aufgelöst ist. Nun tut man hinzu

125 Gr. gehackte Mandeln, 1 Teelöffel Zimt, die abgeriebene Schale einer Zitrone, 15 gehackte Nektar, 60 Gr. feingewiegtes Zitronat, 20 Gr. feingewiegtes Pomeranzenschale, 125 Gr. Butter, 3 Eier, 1/2 Kilo Mehl, vermischt alles gut und läßt den Teig zugebackt an warmem Ort acht Tage stehen. Dann reibt man ein Blech mit Speck ab, rollt die Masse dünn darauf aus und backt sie bei mäßiger Hitze. Der Kuchen muß warm schnell in Stücke zerschnitten werden. Man kann die Kuchen dann mit Mandeln und Zitronat belegen oder mit einem Zuckerguß überziehen. Sehr gut ist

#### Bienenstich

Man backt einen gewöhnlichen Blechkuchen am besten mit Hefe. In 1/4 Liter lauwarmen Milch löst man 45 Gr. Hefe auf. 500 Gr. Mehl gibt man kräftig in eine Badschüssel und gießt die Hefemilch in die Mitte. Darauf gibt man 65 Gr. Zucker hinein und rührt nun zunächst mit dem Messerrücken so viel von dem Mehl in die Milch, wie sie aufnehmen will. Dann gibt man drei gut verquirlte Eier hinzu, sowie 175 Gr. zerlassene Butter, die abgeriebene Schale einer viertel Zitrone und eine Prise Salz, und verknetet den Teig gut. Man rührt ihn abends an und stellt ihn dann zugebackt in einer großen Schüssel an einen lauwarmen Ort; er kann dann am andern Morgen gleich auf das gutgeteete Badblech gelegt werden und wird gleichmäßig darauf ausgebacken. Nun gibt man den „Bienenstich“ darüber, zu dem man 200 Gr. Margarine mit 250 Gr. Honig auflöst, die Masse dann vom Feuer nimmt und nun 125 Gr. abgezogene, feingehackte Mandeln hinzugibt, sowie 3/4 Eßlöffel Rosenwasser. Man bestreicht den Kuchen recht dick mit diesem Guß und backt ihn bei nicht zu starker Hitze.

### Warme Heringsgerichte in der Pfanne

Heringsbratlinge mit Kartoffeln

Zutaten: 4 Heringe, 6 mittelgroße Kartoffeln, 1 oder 2 Eier, 1 Zwiebel, 50 Gramm Speck, Semmel zum Panieren, Bratfett.

Zubereitung: Die vorbereiteten Heringsfilets mit samt Roggen oder Milch und den abgezogenen Weißkarto-

### Kurzchrift und Schreibmaschine genügen nicht mehr

Raum ein anderer weiblicher Beruf ist heute so verbreitet und so selbstverständlich, wie der der Stenotypistin. Wenn jemand nicht genau weiß, was er seine Tochter werden lassen soll, dann läßt er sie Schreibmaschine und Stenographie lernen. „Da findet sie immer ihr Unterkommen“, heißt es dann. Tatsächlich scheint es manchmal so, als sei der Bedarf an Stenotypistinnen kaum zu decken. In verhältnismäßig jungen Jahren verdienen diese Mädchen schon recht gut, wenigstens so viel, um den elterlichen Haushalt fühlbar zu entlasten.

Gegen die unbefriedigende Bequemlichkeit, die mit dieser Berufsausbildung, die ausschließlich auf Schreibmaschine und Kurzchrift gerichtet ist, wendet sich Jugend- und Frauenamt in der D.M.F. Bei dem großen Bedarf an Stenotypistinnen handele es sich heute, so wird ausgeführt, um eine vorübergehende Konjunkturercheinung. Die Zukunft aber gehöre nicht dem jungen Mädchen, das zu bequem ist, um über Kurzchrift und Schreibmaschine hinaus noch etwas zu lernen, sondern denjenigen Kräften, die ihre Kenntnisse derart ergänzen, daß sie zu einer vollwertigen kaufmännischen Bürokräft werden. Dazu gehören solide Kenntnisse in der Buchführung, eingehende Branchenkenntnisse und überaus wünschenswert ist es, wenn auch Sprachen erlernt werden.

Vielleicht wird mancher diese Forderungen übertrieben finden. Schließlich handele es sich bei der Schreibmaschine und der Kurzchrift doch auch um erworbene Kenntnisse, die ihr Geld wert seien. Die so denken, haben mit der Entwicklung der letzten Zeit nicht Schritt gehalten. Mit Kurzchrift und Maschinenschreiben allein ragt heute niemand mehr besonders hervor. Das sind Dinge, die jetzt sozusagen die Voraussetzung für fast alle Angestellten-Berufe darstellen. Sie sind so selbstverständlich, wie Schreiben und Rechnen. Kurzchrift und Maschinenschreiben lassen sich in verhältnismäßig kurzer Zeit erlernen, Hunderttausende haben diese Kenntnisse nebenbei erworben, auch noch im vorgerückten Alter. Kurzchrift wird längst auf der Schule erlernt, wie andere Fächer. Es ist also sehr die Frage, ob man ein junges Mädchen, das sonst nichts gelernt hat, als gelehrte Kraft bezeichnen kann. Das eigentliche Lernen, die eigentliche Berufsausbildung beginnt erst, wenn man sich diese Selbstverständlichkeiten bereits zu eigen gemacht hat. Erst jetzt, bei der Buchhaltung, bei der Warenkunde, beim Sprachenstudium zeigt sich, ob ein gesunder Ehrgeiz vorhanden ist und der Wille, es im erwählten Beruf so weit wie möglich zu bringen. Erst dann kann man als qualifizierte Kraft gelten, wenn man im kaufmännischen Betriebe nicht ausschließlich an der Schreibmaschine zu verwenden ist. Nur mit zusätzlichen Kenntnissen ist man in der Lage, eine sich bietende Möglichkeit im Betriebe auch zu ergreifen und einen gehobeneren Posten auszufüllen.

Die gegenwärtige Konjunktur an einfachen Stenotypistinnen wird vorübergehen, die verfügbaren Arbeitsplätze auf diesem Gebiete werden knapper werden, es wird ein Normalzustand eintreten, wie in vielen anderen Berufen. Dann wird es die „Kurz-Stenotypistin“ schwerer haben als heute und immer häufiger wird sie nach zusätzlichen kaufmännischen Kenntnissen gefragt werden.

Die Möglichkeiten zur Weiterbildung sind aber für weibliche Bürokräften jetzt größer als jemals zuvor. Wenn man ein bis zwei Jahre lang jeden Tag ein bis zwei Stunden an die berufliche Weiterbildung wendet, dann erreicht man auch etwas, vorausgesetzt, daß der Wille vorhanden ist, ein Ziel zu erreichen. Der persönliche Ehrgeiz deckt sich dann vollkommen mit dem Bestreben der Deutschen Arbeitsfront, den ungelerten Arbeiter auf allen Gebieten zum Vordringen zu bringen. W. L.

### Frauen der SA-Männer auf Müttertschulen

Durch eine Bekanntgabe der Obersten SA-Führung wird den Frauen und Bräuten aller Führer und Angehörigen der SA der Besuch der Müttertschulen nahegelegt. „Wie von jeder deutschen Frau muß von der Frau des SA-Mannes im besonderen erwartet werden, daß sie mit ihren Aufgaben als deutsche Frau und Mutter voll vertraut ist.“

Der Besuch der vierzehntägigen Müttertschulungslehrgänge, der vierwöchige Heimaufenthalt in den Internatsmüttertschulen oder der sechswöchige Heimaufenthalt in den Bräuteschulen wird den Bräuten und Frauen der SA-Männer die Möglichkeit geben, sich die ihnen noch fehlenden Kenntnisse auf den Gebieten der Hausführung, Gesundheitspflege und Erziehungsfragen anzueignen. Ist die Teilnahme vor der Eheschließung aus beruflichen Gründen unmöglich, so kann sie auch nach der Verheiratung nachgeholt werden.

sowie Speck und Zwiebeln durch die Fleischmaschine treiben, mit den Eiern zu einem Teig kneten, Bratlinge daraus formen, diese in Semmel wälzen und in der sehr heißen Pfanne goldbraun braten. Mit Kartoffeln und Gemüse, wie Möhren, grüne Bohnen, Rotkohl oder Sauerkraut auftragen.

#### Heringe mit gebratenen Tomaten

Zutaten: 4 Heringe, 6 bis 10 Tomaten, Zwiebel, Del oder Fett zum Braten, Petersilie.

Zubereitung: Fertig gewässerte Heringsfilets vier Stunden in Magermilch legen, abtropfen, in Del von beiden Seiten braten, heiß stellen. Tomaten in Scheiben schneiden, mit Kaprila bestreuen, das Ganze über die Heringe geben, mit Petersilie bestreuen. Beilage: Kartoffeln, Kartoffelsalat, grüne Salate oder gemischte Gemüsesalate.

#### Heringsseiertuchen

Zutaten: 250 Gramm Mehl, 1/2 Liter Magermilch, oder Wasser, 2 Eier, 4 Heringe, Muskat oder frische Kräuter, Backfett, grüne Bohnen.

Zubereitung: Mehl, Eier und Flüssigkeit zu glattem Teig rühren (Wasser macht Kuchen locker), mit Muskat oder gehackten frischen Kräutern würzen, die feingewiegten Heringsfilets einmengen. 6 bis 8 dünne Kuchen daraus backen. In die Mitte eines jeden 2 Eßlöffel grüne Bohnen einrollen. Das Gericht heiß mit heißer Heringsseiertsoße auftragen.

### Zeitgemähes Kochen

Behandeln zwei neue Hefte der bekannten Bandreihe des Verlages Otto Beyer in Leipzig. Unter die Denise „Spate, ohne zu entbehren“ ist der wohlfeile Beyerband Nr. 345 gestellt. Er bringt eine reiche Fülle von Rezepten und Speisetzetteln, die jeder Frau eine Fülle neuer Anregungen geben werden. Ganz zeitgemäß ist aber auch Beyerband Nr. 344: „Kartoffelgerichte, täglich neu“. Man darf wohl behaupten, daß auch die größten Köchenmeisterinnen aus ihm noch eine Fülle neuer Geheimnisse schöpfen können. E. Kappeler.







## Leere Stadt und Land

Leer, den 16. März 1938.

### Gestern und heute

otz. Heute ist schulfrei! Das war die Volkstift, die den meisten Schulkindern heute vormittag von den Eltern, die gestern abend am Rundfunk die Uebertragungen mithörten, zugerufen werden konnte. Reichsminister Rust hat noch gestern abend diese Nachricht durch alle Reichsfunkstellen bekanntgegeben und bei den Schulkindern sicherlich viel Freude und Verständnis gefunden.

Der Führer der deutschen Seeschifffahrt, Staatsrat Eghberger, hat folgendes Telegramm an die Kommandos aller deutschen Handelsschiffe geschickt: „Zur Feier der Wiedervereinigung Ostpreußens mit dem Deutschen Reich setzen alle deutschen Handelsschiffe von Sonnenaufgang bis Sonnenuntergang bis einschließlich Sonntag, den 28. März, auf See Sonntagsflaggen. In den Häfen Flaggen auf und nieder. Eghberger, Führer der deutschen Schifffahrt.“ — Auf Grund dieser Anordnung werden demnach auch in unserem Leerer Hafen die deutschen Handelsschiffe ihren Flaggen-schmuck zeigen.

Vom 18. bis zum 20. März steigt in unserem Gau die große Aktion der Rattenbekämpfung. Viele Worte über die Schädlichkeit dieser Nagetiere zu verlieren, erübrigt sich wohl, denn wohl fast jeder Leser kennt sie. Auch in gesundheitlicher Hinsicht richten die Ratten erhebliches Unheil an. Man denke nur an die Uebertragung der Maul- und Klauenseuche, sowie anderer menschlicher und tierischer Infektionskrankheiten. Die Bekämpfung der Ratten erfolgt gemeinsam und ist Pflicht aller Haus- und Grundbesitzer, sowie deren Pächter oder Mieter. Als Verkaufsstellen der Meereswibelpräparate sind alle Apotheken und Drogerien zu bezeichnen, die zur der Bekämpfungssaktion genügend Präparate vorrätig haben und die Käufer gerne mit Rat unterstützen werden. Die Bescheinigung über den Ankauf, sowie die Leeren Schachteln bewahre man auf, da die Amtswalter der NSDAP diese zur Kontrolle der Beteiligung aller Volksgenossen an der Rattenbekämpfungssaktion einsammeln werden. Auch ist diesen der Zutritt zu den Räumen, wo das Gift ausgelegt ist, ohne weiteres zu gestatten.

otz. Die Handarbeitschau der NS-Frauensschaft, die noch heute im Schaufenster des Blumengeschäfts von Emma Ditzes in der Hindenburgstraße ausgestellt ist, hat in weiten Kreisen unserer Frauen Beachtung gefunden. Die sehr hübschen Handarbeiten sind nun nicht, wie wir gestern irrtümlich mitteilten, aus alten getragenen Sachen und nicht in den Näh- und Nähbüchern hergestellt, sondern die Sachen sind vielmehr zum Teil aus Stoffresten und im übrigen aus neuwertigem Material unter fachmännischer Anleitung eines Frauenschaftsmitgliedes an regelmäßig stattfindenden Handarbeitsabenden hergestellt worden. So sollen die Arbeiten zeigen, wie unsere Frauen bei größter Materialersparnis mit einfachen Mitteln geschmackvolle Dinge schaffen können.

## Beschränkung der Salzheringerzeugung

Ausgleich zwischen Bedarf und Angebot.

otz. Auf den Heringsfischereien in Emden und Leer lagern trotz der vorgeschrittenen Jahreszeit noch große Mengen Salzheringe, die trotz aller Werbemaßnahmen nicht in der notwendigen Zeit abgesetzt werden können. Aus dem Fang im Jahre 1936 ergaben sich gleichfalls erhebliche Ueberstände. Das führte dazu, daß schon bei der Anlandung der ersten Matjesheringe im Frühjahr 1937 der Absatz ins Stocken geriet. Diese Absatzschwierigkeiten, mit denen die Salzheringerwirtschaft nun seit Jahren zu kämpfen hat, beschränken sich nicht örtlich. Der deutsche Salzheringsbedarf bleibt mit etwa 1,3 Millionen Fasz jährlich sich etwa gleich. Im letzten Jahre wurden von den Loggern 726 000 Fasz gefangen, von den Fischdampfern kamen durch Landfischung 270 000 Fasz hinzu. Dazu wurden auf Grund der Handelsverträge 527 000 Fasz eingeführt. Das ergibt zusammen ein Marktangebot von über 1,5 Millionen Fasz. Der Ueberstand vermehrt sich praktisch noch durch die Ueberstände von Vorjahren, die immer wieder in das neue Wirtschaftsjahr hineingeschleppt werden müssen. Bei der Vergrößerung unserer Fischflotte würden die Schwierigkeiten immer weiter wachsen, wenn nicht eine grundsätzliche Regelung durch die Hauptvereinigung der deutschen Fischwirtschaft getroffen wird.

Diese hat, wie der „Reichsnährstandes“ berichtet, nunmehr nach jahrelanger genauer Marktbeobachtung eine Regelung zwischen Bedarf und Absatz in der Salzheringerwirtschaft durch Einschränkung der Salzheringerzeugung beschlossen. Es heißt dabei, daß der Vorschlag, durch scharfe Drosselung der Einfuhr einen Ausgleich herbeizuführen, praktisch als ein nicht gangbarer Weg bezeichnet werden müsse, da für den Import und dessen Umfang besondere Gründe gegeben seien. Eine schematische Einschränkung des deutschen Heringsfanges kommt auf der anderen Seite auch nicht in Frage. Es sollen vielmehr auch in Zukunft die Möglichkeiten für den Heringsfang voll ausgeschöpft werden. Es werden von dem Fangergebnis aber künstlich nur so viel gelassen, wie nach den Erfahrungen abgeleitet werden können. Alles übrige soll dem Grünhand und der Fischindustrie zufließen, deren Frischheringsbedarf praktisch unbegrenzt ist.

Die Salzheringerzeugung wird also kontingentiert, ohne damit die Fischerei einzuschränken. Mit dieser Regelung soll zugleich die Möglichkeit der Hebung der Qualität des deutschen Salzherings verbunden werden. Besonders soll auch der Frischfang, der sich als unvorteilhaft erwiesen hat, eingeschränkt werden.

### Wiederholungsübungen für das SA-Sportabzeichen

Die vom Führer in seiner Verfügung vom 18. März 1937 befohlenen Wiederholungsübungen für alle Inhaber des SA-Sportabzeichens werden im Jahre 1938 erstmalig am 27. März 1938 durchgeführt. Mit der Durchführung dieser Wiederholungsübungen sind grundsätzlich die SA-Stürme beauftragt worden. Alle Angehörigen der SA, des NSKK und alle sonstigen Inhaber des SA-Sportabzeichens leisten ihre Wiederholungsübungen bei den für sie örtlich zuständigen SA-Stürmen ab. Ausgenommen von dieser Anordnung sind die Einheiten der SS, des NSKK, des RAD und der Deutschen Polizei, die die Wiederholungsübungen selbstständig, jedoch nur für ihre Angehörigen durchführen. Fördernde Mitglieder der SS und Feuerwehrmänner nehmen an den Wiederholungsübungen bei den SA-Stürmen teil.

Sämtliche Inhaber des SA-Sportabzeichens im Bereich der SA-Standard 3, Leer, haben, soweit sie nicht unter die oben genannten Ausnahmen fallen, bei der Wiederholungsübung folgende Unterlagen vorzulegen: 1. Leistungsbuch zum SA-Sportabzeichen, 2. Bescheinigung zum SA-Sportabzeichen, 3. Arbeitspaß, 4. Wehrpaß, 5. Unterlagen über den Besitz des NS-Leistungsbuches, 6. Unterlagen über den Besitz des Reichssportabzeichens. Zuständig für die Erfassung der Inhaber des SA-Sportabzeichens in den einzelnen Städten, Gemeinden und Ortsteilen sind die SA-Einheiten.

otz. Bis Sonntag wird geflaggt. Aus Anlaß der Vereinigung von Ostpreußen mit dem Deutschen Reich hat der Reichsminister des Innern die Beflaggung aller Dienst- und sonstigen Gebäude bis einschl. Sonntag angeordnet. Die Bevölkerung wird gebeten, ebenfalls bis zu diesem Zeitpunkt ihre Häuser zu beflaggen.

otz. Beständiges Examen. In Weichsel-Berlin bestand Fräulein Juliane Dietrich von hier ihr Staatsexamen als Diätikerin mit „gut“.

Der Sommerluftverkehr nach den Inseln. Der Sommerluftverkehr 1938 der Deutschen Luft Hansa bringt gegenüber dem Winterverkehr und auch vor allen Dingen gegenüber dem Sommerverkehr 1937 bedeutende Verbesserungen durch den Einsatz schneller Maschinen und während der Hauptmonate auch eine Verdichtung der Verbindungen im Seebäderverkehr. Der Sommerplan 1938 der Luft Hansa verzeichnet u. a. die beiden folgenden neuen Fluglinien: Strecke 84 Köln-Essen-Mülheim-Bortum-Norderney und Strecke 85 Düsseldorf-Dortmund-Bortum-Norderney-Rangeroog-Wangeroege. Diese beiden Strecken werden vom 9. Juli bis 31. August befliegen.

Am 19. November Geflügelchau in Emden. Die Emdener Geflügelzuchtler führen am 19. November eine neue Geflügelchau durch. An der Geflügelgruppeschau in Leer, die demnächst stattfindet, wollen sie sich rege beteiligen.

## Was der Verkehrsverein für Leer schaffte und plant

otz. Der Verkehrsverein für Leer und Umgegend, der schon im Rahmen der Verkehrsverbundung für Leer im Laufe der letzten Jahre manchen Erfolg buchen konnte, hat in den verflohenen Monaten, wenn auch scheinbar Ruhe herrschte, in aller Stille an Problemen gearbeitet, die bereits jetzt zu einem Teil verwirklicht worden sind und zum überwiegenden

Teil noch in der nächsten Zeit gelöst werden sollen. In einer Besprechung, die unter dem Vorsitzenden des Verkehrsvereins, Bürgermeister Drecher, kürzlich im Rathaus zu Leer stattfand, und an der der Ortsgruppenleiter der NSDAP, Hühnen-Leer, der stellvertretende Ortsgruppenleiter Hoesberg, der Ortsgruppenpropagandaleiter Ulling, sowie die Vorstandsmitglieder des Verkehrsvereins, Braß, Böttner, Eptes und van der Laan teilnahmen, wurde vom Geschäftsführer des Verkehrsvereins, dem Leiter des Zucht- und Rindviehmarktes, Straßmeyer, ein umfassender Bericht erstattet über die bislang durchgeführten und noch geplanten Projekte des Verkehrsvereins.

Die Geschäftsräume des Verkehrsvereins, die im Verwaltungsgebäude des Zucht- und Rindviehmarktes untergebracht sind, wurden im Zuge der Neugestaltung des Verwaltungsgebäudes neu hergerichtet. In großen, verschließbaren Regalen sind in einem im Verwaltungsgebäude liegenden Raum Werbendruckschriften zahlreicher Ausstellungs- und Väter, Kurorte usw. aus ganz Deutschland für Interessenten zu haben, die eine Reise unternehmen wollen. Um aber auch den in Leer mit dem Zug eintreffenden Fremden möglichst schon in der Nähe des Bahnhofes Gelegenheit zu bieten, sich über alles Wissenswerte (Unterkunftsbedingungen, Sehenswürdigkeiten usw.) zu unterrichten, hat der Verkehrsverein der Papierhandlung von H. Schneider an der Adolfs-Hilferstraße 65 eine Auskunftsstelle eingerichtet, die von jedem Volksgenossen kostenlos in Anspruch genommen werden kann. Den auf dem Bahnhof ankommenden Durchreisenden wird der Weg nach der Auskunftsstelle durch mehrere Wegweiser gekennzeichnet, die auf dem „Stürmer“-Kasten vor der Ostpreussischen Sparkasse und auf der Sitzbank in der Nähe der Auskunftsstelle angebracht sind. Die Schilder werden in den Wintermonaten noch mit Beleuchtung versehen, um jederzeit kenntlich zu sein.

In der Sitzung des Verkehrsvereins, die den Beschluß zur Einrichtung der Auskunftsstelle genehmigte, wurde ferner angeregt, den seit langer Zeit gehegten Plan zur Kennzeichnung der schönsten und lohnendsten Spaziergänge in und um Leer vorzunehmen. Es wurde vorgeschlagen, an den wichtigsten Verkehrspunkten der Stadt künstlich aufgemachte Wegweiser aufzustellen und gute Spazierwege besonders zu kennzeichnen. Es soll dabei versucht werden, den Wegweiser ein auf das Ziel Bezug nehmendes Gepräge zu geben, und zwar würde beispielsweise der Weg zum Rathaus mit einer Silhouette vom Rathaus gekennzeichnet werden können, der Weg zum Julianenpark mit einigen Tannen und einem Springbrunnen usw. Die Entwürfe sollen umgehend herausgebracht werden.

Es wurde ferner angeregt, unmittelbar am Bahnhof, bei der Dampferanlegestelle an der Ledastrasse und am Rathaus eine große Übersichtstafel mit einem Stadtplan herzurichten, auf dem wiederum die wichtigsten Gebäude und Sehenswürdigkeiten verzeichnet sein werden.

Zur Verschönerung des Stadtbildes sollen weiterhin mehr als bisher überall an den Häuserfronten

### Breslau ruft!

Werbeabend für das Deutsche Turn- und Sportfest  
Breslau 1938

otz. Die Ortsgruppe Leer des Deutschen Reichsbundes für Leibesübungen hatte die Turner und Sportler aus Stadt und Kreis Leer aufgerufen, an dem Tonfilm- und Werbeabend für Breslau im „Schlingengarten“ teilzunehmen. Der Ortsgruppenführer Schulte nahm zu Beginn des Abends Gelegenheit, u. a. den Kreisleiter der NSDAP, Schumann, zu begrüßen. Anschließend nahm Kreisleiter Schumann das Wort und sprach über die Bedeutung Breslaus als Stadt des Deutschen Turn- und Sportfestes gerade in dem Jahr, in dem unsere Brüder in Ostpreußen wieder zum Mutterland zurückgekehrt sind. Vor nunmehr 125 Jahren ging im Schicksalsjahr 1813 von Schlesiens Hauptstadt aus der Aufruf des großen Preußenkönigs „An mein Volk“. Auf diesem geschichtlichen Boden, so betonte der Kreisleiter, werden im Sommer 1938 die deutschen Turner und Sportler Zeugnis ablegen für die Bedeutung ihrer politisch wertvollen Arbeit für Volk und Vaterland.

Herzlicher Beifall dankte dem Kreisleiter für seine mitreißenden Ausführungen. Die „sieben kleinen Breslauer“, dargestellt von den jüngsten Turnern des V. Leer von 1860, machten ihre Sache all'erblickt. Als nächster Redner sprach Hühnen-Breslau, der schnell den Kontakt mit den hiesigen Turnern und Sportlern gefunden hatte, als er einleitend sagte: „Ich überbringe euch die herzlichsten Grüße unseres Oberbürgermeisters in Breslau“. Der Referent Hühnen sprach in längeren Ausführungen von seiner Heimat als Grenz- und Schicksalsland, von Land und Leuten, von Geschichte und Sagen, von Vorbereitungen, die bereits zum Empfang der vielen Tausenden von deutschen Volksgenossen getroffen worden sind und von der Gastfreundschaft, mit der der Schlesier seine Brüder aus allen deutschen Gauen empfangen wird. Seine Worte wurden getragen von der Liebe zu seinem Heimatland, das er lebendig zu schildern verstand. Auch Hühnen wurde mit reichem Beifall bedacht.

Nach dem Vortrag des Redners zeigte der Film in Bild und Ton sehr gut, was die Feststadt Breslau und das Land Schlesiens an kulturellen, architektonischen und natürlichen Schönheiten zu bieten vermag und welche herrlichen sportlichen Anlagen für die Durchführung des Deutschen Turn- und Sportfestes zur Verfügung stehen. Inzwischen war auch Kreisführer Krüger-Obenburg eingetroffen.

Der stellvertretende Ortsgruppenleiter des DDB, Dr. Meyer, schloß die Veranstaltung, die ihren vorübergehenden Zweck voll erfüllt und die allein schon aus diesem Grunde einen stärkeren Besuch verdient gehabt hätte, mit den ansprechenden Worten: „Auf nach Breslau!“







Das Entschuldungsverfahren des Bauern Eiler Mansholt in Kortmoor (W. E. 47) ist am 9. März 1938 nach rechtskräftiger Bestätigung des Vergleichsvorschlages aufgehoben.  
Entschuldungsamt Leer, den 12. März 1938.

**Zu verkaufen**

Auf die am Freitag, dem 18. März 1938, nachmittags 2 Uhr,

für die Erben des weil. Malermeisters P. Meyberg zu Leer, in dem Sterbehause Leer, Norderstraße 24, stattfindende

**Versteigerung von gut erhaltenen Gegenständen**

mache ich hiermit noch besonders aufmerksam.

Ferner kommen zum Verkauf für andere Rechnung:

1 Tisch, 1 Schrank, 1 Ofen und 1 Damenfahrrad.

Leer. Bernhd. Buttjer, Preuß. Auktionator.

Kraft Auftrages werde ich am **Mittwoch, d. 23. März 1938,** nachmittags 4 Uhr,

in der Saebenschen Gastwirtschaft zu Neermoor das seither durch den Landwirt Johann Zimmermann zu Neemoorer-Kolonie benutzte, im Norden von Neermoor belegene Stück

**„Reitland“** zur Größe von 3.46.66 ha zum sofortigen Antritt unter günstigen Zahlungsbedingungen freiwillig öffentlich meistbietend verkaufen.

Leer. Bernhd. Buttjer, Preußischer Auktionator.

**Radio (Batterie-Gerät)** zu verkaufen.  
E. Dänckes, Logaerfeld.

**Zu verkaufen kleiner w. Herd, elektr. Lampe und ein Düngerhaufen.**  
Rieke Gastmann, Neermoor.

Kräftiger, bildschöner **Schäferhund (Rüde)** sowie eine **deutsche Dogge** billig abzugeben.  
Wassingsehn 273, 7. Süderwieke Fernruf Neermoor 67.

Schweren, 3-jährigen **Fuchs** (langschweifig) hat zu verkaufen  
H. Leenhuis, Wymoor bei Bunde.

6 Wochen alte **Ferkel** zu verkaufen  
Gerd Janssen, Neermoor

**5 jg. Legehühner** (Leabott) mit Stall für 20 Käl. zu verkaufen  
Leer, Gaswerkstraße 1

**Haferfuttermisch** (in Ballen) zu verkaufen.  
A. J. Bauer, Neermoor.

**Haferstroh** zu verkaufen.  
Jan Fischer, Veenhusen.

**25cm gut. Kuhdünger** verkauft  
D. W. Böden, Sticksausen.

**Zu kaufen gesucht**

**Zu kaufen gesucht** ein 1- oder 2-stufiger **Kleiderschrank und Waschtisch**  
Angebote unter L 252 an die O.T.Z. Leer.

**Junge Legehühner** zu kaufen gesucht. Schriftl. Ang. m. Preis u. L 257 a. d. O.T.Z. Leer.

**Zu vermieten**

Zum 15. April ds. Js. eine **Untervermietung, 3 Räume** zu vermieten.

Offerten unter L 257 an die O.T.Z. Leer.

**Wohnung** zu vermieten.  
Neermoor, Süderstraße 49.

**Zu mieten gesucht**

**2 möblierte Zimmer** mit Kochgelegenheit für jg. Ehepaar auf sofort zu mieten gesucht.

Ang. unt. L 256 a. d. O.T.Z. Leer.

Junger Beamter sucht **edel. Aufnahme** (volle Pension) vom 1. 4. bis 31. 6. 1938. Angebote m. Preisangabe u. L 259 a. d. O.T.Z. Leer.

**Klavier** zu mieten gesucht  
Ang. u. L 253 an die O.T.Z. Leer

**Stellen-Angebote**

**Stellungsuchende!**  
Bei Bewerbungen auf Chiffre-Anzeigen empfehlen wir, keine Original-Zeugnisse beizufügen. Es ist ferner zweckmäßig, auf der Rückseite von Zeugnisabschriften, Lichtbildern usw. Name und Anschrift der Bewerber anzugeben.

„O.T.Z.“  
Ich suche zum 1. 4. 1938 eine **gesunde Hausgehilfin** die zu Hause wohnen kann.  
Assessor Möller, Leer, Burfnerweg 96.

Gesucht auf sofort oder später **jüngerer Bädergeselle ein Lehrling.**  
ebenfalls zum 1. Mai  
Joh. Ripken, Dampfbäckerei und Konditorei, Augustfehn i. O. Fernruf 65.

Gesucht zu Ostern ein **Lehrling.**  
Fr. Heine, Saul, Malermeister, Leer, Wörde 16.

Wir suchen per sofort einen **tüchtigen Arbeiter** bei dauernder Beschäftigung.  
Gaahtoff & Kleinhuis, Leer.

**Kräftiger Laufbursche** gesucht.  
H. Bachhaus & Co., Leer.

**Stellen-Gesuche**

**36-jähriges Mädchen sucht Stellung als Haushälterin.**  
Schriftliche Angebote unt. L 260 an die O.T.Z. Leer.

Witwe sucht in bürgerlichem, frauenlosen Haushalt (nur gutes Haus)

**Wirkungskreis** („Dauerstellung“) Angebote unter „L. 258“ an die O.T.Z., Leer.

**Berücksichtigt die Inserenten der „O.T.Z.“**

**Umzugs-Güter**

für **Schiffjahr 1938** erbitte rechtzeitig

Große Auswahl in neuen Muster-Formen  
**Gerh. J. Röver, Leer, Hindenburgstraße**

**Sämereien**

für Feld und Garten, alles in frischer keimfähiger Qualität, ferner **Milchkannen**, 10, 15 und 20 Liter, sowie **Porzellan und Geschenkartikel** in großer Auswahl und sehr preiswert bei

**Campe Jacobs, Jheringsfehn.**

**Achtung! Rattentage!**

Amtliche Abgabestelle der Rattenpräparate für Neermoor und Umgegend.

**Medizinal-Drogerie Neermoor**

**Saat-Kartoffeln**

anerkannt, in plombierten Säcken, von ersten Saat-Zuchstellen, in den nächsten Tagen eintreffend. — Bestellung nimmt entgegen

**A. K. Lüken, Loga, Ruf 2888.**

**Hengststation Remels!**

Empfehle den **Prämienhengst**



**„Granit“ Nr. 1739**

Deckgeld Mindestsatz, Fohlgeld RM. 30. — wenn Füllen 10 Tage alt.  
Ab 20. März auf Station.

**Marie Baumann / Bühren.**

**Es war einmal!**

so heißt es am Morgen, wenn Dr. Burchards Blut- und Darmreinigung-Perlen so mild abführend wirken. 50 Stk. 85 Pfg. 120 Stk. 1.80. Drogerien: Aits, Adols-Hilferstr. 20; Drost, Hindenburgstr. 26; Hafner, Brunnenstr. 2

Ab 3 Uhr: la **Fettbückinge, Makrelen, Schellfisch, Goldbarsch, Seelachs.** Täglich frisch. Granat.  
**Fisch-Klode, am Bahnhof, Tel. 2418**

**Sie heilen**

Krampf, Lähme, Husten, Steifbeinigkeit durch **M. Brockmanns bewährtes Diteosan B**  
Der Erfolg wird Sie überraschen!  
1/2 Original-Dose 1.75 RM.  
Zu haben in Iherhove: Friesen-Apothek

**Zucker-runkelrüben**

und **Runkelrüben** liefern sehr billig ab Lager

**Löning & Janssen, Iherhove**

**Salus**

**Blutreinigungs-Tee**  
Aus 18 hochwirksamen Kräutern, reich an Mineralstoffen. Stoffwechselfördernd und reinigend. Gegen Hautunreinheit. Erhältlich:

**Reformhaus, Neuzeit**  
Hindenburg-Straße, (Ecke Norderstraße).

**Dienst-Kleidung**

nach Vorschrift der Reichszeugmeisterei für SA., HJ., JV. und BDM. bei

**Bernh. Cramer Sticksausen**

In jedes Haus die O.T.Z.

**Heute abend**

8 1/2 Uhr ordentliche **General-Versammlung der Gewerbe- und Handelsbank** e. G. m. b. H., Leer, im **Zentral-Hotel** (Ww. van Mark).

**Leer Tanzschule Heuer-Bleimuth**  
**„Tivoli“**  
Ein **neuer Tanzkurs** beginnt am **Dienstag, dem 22. März, abends 8 1/2 Uhr**  
Anmeldungen zu Beginn im „Tivoli“ erbeten.

**Großebohnen Robiaat** empfiehlt **W. C. Ontes, Leer**

**Kleiderschränke, Küchenschränke, Waschtische, Kommoden, Bettstellen, Matratzen**  
sehr preiswert  
**Weert Gaathoff, Heiel**  
Annahme von Ehestandsdarlehen u. Kinderreihenbeiträge

**Heute frische Kalbstnochen**  
**Aug. Graventein, Leer**  
Wilhelmstraße, Gold. Kneifer liegen geblieben.

**Frischen Spinat und Salat**  
empfiehlt **Eggo Samling, Leer.**  
Fernruf 2027.

**Gesangbücher** Karten / Geschenke  
**Corn. J. Poppinga, Leer**  
am Kriegerdenkmal

**Roll-Betten, Kinder-Betten, Metall-Betten**  
**Spezialhaus Oelrichs, Leer,**  
Wilhelmstr. 85. 2 Min. v. Bahnhof.

**Trauersachen** **farbt** innerhalb **24 Stunden**  
**Färberei Altling LEER**

**Särge** sowie **Leichenwäsche** zu den billigsten Preisen.  
**Andreas Sissingh, Leer,**  
Wilhelmstraße 77. Anruf 2340.

**Familiennachrichten**

Die glückliche Geburt eines **Stammhalters** zeigen dankbar und hocherfreut an  
**Georg Tütjer und Frau**  
geb. Bening  
Kanalpolder, den 15. März 1938.

Süd-Georgslehn, 14. März 1938.  
Heute nachmittags 4 Uhr entschlief infolge Altersschwäche sanft und ruhig, im festen Glauben an seinen Erlöser, im beinahe vollendeten 83. Lebensjahre unser lieber Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder und Onkel  
**Ernst Weerts**  
in der Hoffnung auf ein Wiedersehen.  
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen  
**Familie Georg Weerts.**  
Beerdigung findet am **Freitag, 18. März, nachm. 2 Uhr** statt.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Heimgangs unseres lieben Entschlafenen sagen wir auf diesem Wege unseren  
**herzlichen Dank.**  
**Heinr. Müller und Frau**  
geb. Vogelsang.  
Leer, den 16. März 1938.

Für die überaus zahlreichen Beweise aufrichtiger Teilnahme beim Hinscheiden meines geliebten Mannes und unseres lieben Vaters sagen wir allen Beteiligten  
**unseren tiefempfundenen Dank**  
**Frau Marie Krämer und Kinder**  
Bunde, den 16. März 1938.